

Lernen löst Probleme!



Die Bildungsangebote
der **Lernenden Region**
Zollernalb

Werkzeuge für den Wandel

Lernen als Problemlösung – dieses Prinzip hat kein hoch geistiger Philosoph erfunden. Es ist vielmehr ein Geschenk, das die Menschheit der Natur verdankt.

Die Natur hat das Lernen erfunden, damit Lebewesen nicht an Veränderungen scheitern, sondern sich mit ihnen und durch sie weiterentwickeln. Denn in der Regel schaffen Veränderungen erst mal Probleme: Sie stellen Menschen vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Insofern steckt hinter jedem Problem stets auch ein Lernbedarf.

Auch aus Sicht der Regionalentwicklung und der Wirtschaftsförderung ist Lernen daher der erfolgreichste (und letztlich einzige) Weg, um Probleme zu lösen – seien sie betrieblicher, beruflicher oder sozialer Art.

Und so müssen zukunftsweisende Bildungsangebote gerade



Gespräche auf der Bildungsmesse am 24.06.03 in Balingen

in einer Zeit permanenten Wandels in der (Arbeits-) Welt Menschen Werkzeuge an die Hand geben, damit sie mit Veränderungen möglichst erfolgreich umgehen

können. Wie aber entsteht eine Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung, die Lernen als Problemlösung versteht, die Ressourcen bündelt und strategische Ziele verfolgt?

In einer Lernenden Region heißt das Zauberwort ‚Vernetzung‘. Rund 30 Netzwerkpartner arbeiten seit 2001 an neuen Bildungschancen im Zollernalbkreis und in angrenzenden Gemeinden. Es sind ungewöhnliche neue Partnerschaften: Denn hier wirken Institutionen zusammen, die zuvor oft gar keine Berührung miteinander hatten. Etwa Unternehmen, Behörden, Schulen, Hochschulen, Bildungsanbieter der Erwachsenenpädagogik, Verbände, Kammern und soziale Einrichtungen.



Gemeinsame Arbeit bei einem Partnertreffen

Diese Kooperationen ermöglichen es z.B. Unternehmen, Bildungsangebote selbst mitzugestalten – und machen neue Lernformen wie die Kombination von e-Learning



Partner bei der Autorenschulung im Juni 2004 in Hechingen

mit Präsenzseminaren (Blended Learning) auch für kleine Betriebe erschwinglich.

Die Redaktion / GiMA consult mbH

Qualität durch effektives Projekt- und Netzwerkmanagement

Gerade ein Netzwerk mit gleichrangigen Partnern, die unterschiedliche Arbeitskulturen mitbringen, braucht ein effizientes Management. In der Lernenden Region Zollernalb leistet dies die GiMA consult mbH. Neue Ideen werden etwa auf regelmäßigen Partnertreffen mit einer speziellen Technik der Großgruppenmoderation ausgeklügelt. Indem sich die Netzwerkpartner gegenseitig anregen und anspornen, entstehen Angebote hoher Qualität – und immer wieder unerwartete neue Vernetzungsmöglichkeiten. Für diese Qualität wird künftig das Qualitätssiegel „Mitglied der Lernenden Region Zollernalb“ mit definierten Kriterien bürgen.



Internet-Startseite des Modellprojekts

Wandel in der Arbeitswelt: Neue Wege des internetgestützten Lernens erleichtern die Weiterbildung

Immer mehr dringen die Medien in die Arbeitsabläufe in Unternehmen, Handwerk und Verwaltungen vor. Neue Aufgaben erfordern neues Wissen. Weiterbildung soll auch bedarfsbezogen innerhalb der Abwicklung der Geschäftsprozesse möglich werden. Hierbei sind netzgestützte Angebote besonders hilfreich: Phasen des gemeinsamen Lernens im Präsenzseminar lassen sich mit Phasen des betreuten Alleinlernens über das Netz kombinieren. Die Fachwelt spricht von „Blended Learning“ (vgl. dazu auch Kasten).

Die Angebote des Netzwerks der „Lernenden Region Zollernalb“ und ihres Partners „TREWIRA Neckar-Alb“ orientieren sich an diesen betriebsnahen Erfordernissen. Die Partner entwickeln integrierte Lerndienstleistungen vor allem für Firmen und Verwaltungen. Die Dienstleistungen umfassen Organisation und Service rund um das jeweilige Weiterbildungsangebot. Dabei wirken pädagogisch-didaktische Kompetenz mit Fachwissen und Lerncontrolling zusammen. Vereinbarte Lernziele, eingebettet in ein tutorielles Begleitkonzept, geben der/dem Lernenden Orientierungshilfe bei der Erarbeitung der Lektionen samt Übungen.

Das dazugehörige Blended Learning-Konzept wird mit dem Auftraggeber im Vorfeld abgesprochen (Thema/Inhalte, Didaktik, Vereinbarung von Lernzielen und Lernzielcontrolling, teletutorielle Begleitung, Verhältnis von Präsenz- und online-Lern-Anteilen).

Die elektronische Lernplattform

Um neben Präsenzseminaren auch orts- und zeitunabhängig kommunizieren und lernen zu können, setzt die Lernende Region eine elektronische Lern- und Kommunikationsplattform ein (www.lernende-region-zollernalb.de, „Plattform“ anklicken). Sie bietet ihren Nutzer/innen folgende Leistungen:

- Ressourcen sparen, indem Organisationen die Plattform standort- bzw. organisationsübergreifend für ihre interne Projekt- und Teamarbeit einsetzen
- WBTs (Web basierte Trainings) der Lernenden Region oder WBTs anderer Anbieter buchen und in Blended Learning Angebote integrieren
- die WBTs der Plattform an den betrieblichen Bedarf anpassen oder Lernmodule verschiedener WBTs zu individuellen Kursen kombinieren
- virtuelle Kursräume auf der Plattform mieten und dort komplette Seminare abwickeln bzw. abwickeln lassen

Das Einbetten von Funktionen der elektronischen Plattform in Arbeitsabläufe und Organisationsstrukturen erfordert eine sorgfältige Planung. Deshalb bietet das Netzwerk Beratungsleistungen bei der Einführung von e-Learning in Organisationen und bei der Ausbildung von Telecoaches, Autor/innen und Administrator/innen an.

„Open Source“ im Netzwerk

Die Lernende Region Zollernalb hat sich für eine Open Source Plattform entschieden. Anders als bei kommerziellen Lernplattformen ist bei einer Open-Source-Software (z.B. Linux) der Quellcode frei zugänglich. Das erspart den Nutzer/innen hohe Lizenz- und Update-Kosten. Denn jede/r Anwender/in ist hier ein/e potenzielle/r Mitentwickler/in, die/der das System verändern und Verbesserungsvorschläge an eine weltweite Entwicklergemeinschaft melden kann. Die Lernende Region arbeitet mit e-LECT, zu deren Hauptentwicklern der Netzwerkpartner 21 LearnLine AG gehört. e-LECT orientiert sich am internationalen e-Learning-Standard SCORM.

Martina Wörner, Abteilungsleiterin der VHS Hechingen, ausgebildete Tele-Tutorin und Co-Autorin des Online-Bewerbungskurses für Realschüler/innen:

„Die moderne Pädagogik setzt auf die Autonomie der Lernenden. Sie bringen ihre Fähigkeiten, ihre Interessen und ihre Lernziele in den Lernprozess mit ein und übernehmen Verantwortung für sich und andere Kursteilnehmer/innen. Natürlich spielen Kursleiter nach wie vor eine wichtige Rolle: Sie geben Lernimpulse, unterstützen die Gruppenbildung und helfen, ‚Lernkrisen‘ zu bewältigen. Entscheidend ist jedoch, dass die Lernenden möglichst rasch Kompetenzen erwerben, mit denen sie selbstständig und kollektiv arbeiten können. Die neuen Medien bieten dabei einen doppelten Vorteil: Sie ermöglichen individuelle Lerngeschwindigkeiten innerhalb eines Kurses und bieten kommunikative Infrastrukturen, die kollektives Arbeiten weitgehend orts- und zeitunabhängig machen. Gruppenprojekte sind nicht mehr von der unmittelbaren Präsenz der Gruppenmitglieder abhängig.“

WBTs und Blended Learning: die Vorteile von e-Learning mit Präsenzseminaren kombinieren

Sämtliche Bildungsangebote der Lernenden Region Zollernalb werden, wo sinnvoll, als Blended Learning-Konzept angeboten. Blended Learning kombiniert Lernphasen am Computer – in Form von WBTs – mit ganz normalen Präsenzseminaren, in denen sich die Teilnehmer/innen persönlich kennen lernen. Bei einem WBT kommuniziert die Lerngruppe z.B. via Telefon, E-Mail, Mailinglisten, White-Boards und Chatforen – ganz gleich, wo sich die/der Einzelne gerade befindet. Die Seminarleitung wird hier auf Grundlage eines tutoriellen Begleitkonzepts zum/r Lernbegleiter/in (Teletutor/in), leistet Unterstützung bei der Erarbeitung von Lektionen und Übungen, sorgt für die Motivation und kontrolliert die Lernfortschritte.

Einstieg in die Computerwelt mit Onlinekompetenz-Kursen

Für Unternehmen, Existenzgründer und Selbstständige, in Verwaltungen und im Handwerk wird der Erwerb von Onlinekompetenz immer wichtiger. Unter Onlinekompetenz ist nicht nur die Befähigung zur Bedienung eines Computers, von Softwareprogrammen und zum Surfen im Internet zu verstehen. Es geht vor allem um die Kompetenz, eigenständig verbindliche Vorgänge und Prozesse (Transaktionen) im Netz, d.h. im virtuellen Geschäfts- und Arbeitsraum, abwickeln zu können. In Zukunft wird die rechtsverbindliche Telekommunikation ein wesentlicher Grundpfeiler des Wirtschaftens über das Netz sein. Es ist – um es bildlich auszudrücken – wie der Übergang von der Postkarte zum eingeschriebenen Brief.

Die Partner/innen aus dem Netzwerk, zu denen die Wirtschaftsförderung der Stadt Mössingen, die Frauen-ComputerSchule Reutlingen/Tübingen, die Städtische Volkshochschule Hechingen, der Talheimer Verlag Medienberatung und Consulting GmbH Mössingen, das Forum Soziale Technik

gestaltung/TREWIRA Neckar-Alb und das Projekt „job-net-online“ gehören, stellen Angebote bereit zu den Themen:

- Onlinekompetenz in Mittelstand und Handwerk
- Onlinekompetenz in der öffentlichen Verwaltung
- Onlinekompetenz für Frauen
- Onlinekompetenz 50 plus
- Onlinebewerbung für Realschüler/innen
- Bewerbungstraining für Erwerbssuchende
- Employability für benachteiligte Zielgruppen

Informationen:

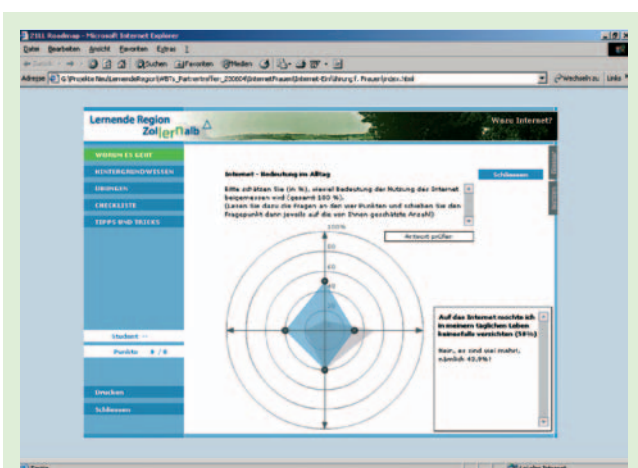
Talheimer Verlag Medienberatung und Consulting GmbH
Welf Schröter · schröter@talheimer.de · Tel.: 07473 / 22750
Irene Scherer · scherer@talheimer.de · Tel.: 07473 / 22750

Schüler/innen entwickeln CBTs für und mit Unternehmen

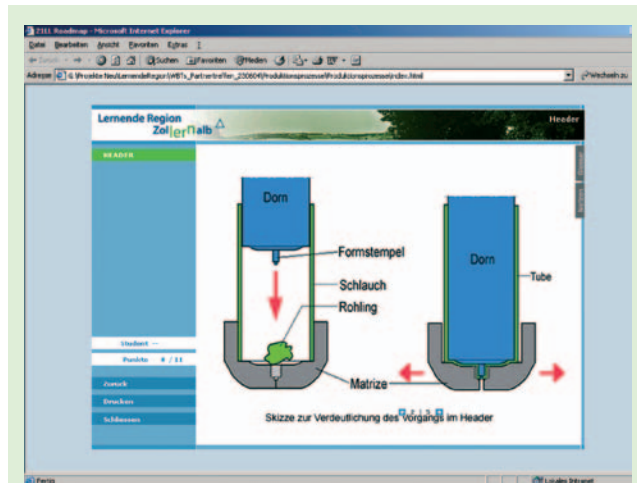
Eine ungewöhnliche Kooperation von Schule, Hochschule und Betrieben: An der WALTHER-GROZ-SCHULE – Kaufmännische Schule Albstadt gestalten Schüler/innen maßgeschneiderte CBTs (computerbasierte Lernprogramme ohne online-Gruppenarbeit und Tutoring) zu Wunschthemen von Betrieben der Region. Z.B. „Betriebswirtschaftliche Grundlagen für technische Azubis“ oder „Herstellungsprozess von Kunststofftuben“. Bei Bedarf werden sie fachlich und technisch von Expert/innen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen unterstützt. In der Kooperation mit ihren Auftraggebern trainieren die Schüler/innen Schlüsselkompetenzen wie Projektmanagement, Teamarbeit, unternehmerisches Denken oder Präsentationstechnik. Denkbar sind künftig auch WBT-Produktionen oder andere Projekte mit und für Unternehmen!

Informationen:

WALTHER-GROZ-SCHULE · Kaufmännische Schule Albstadt
Bertram Eydner: BEydner@wgs-albstadt.de
Hans-Jörg Fink: HJFink@wgs-albstadt.de
Tel.: 07431 / 121-144



Beispiel für eine Auditspinne im WBT „Onlinekompetenz für Frauen – Internet-Einführung“ der Frauen-ComputerSchule Reutlingen/Tübingen



Beispielgrafik im WBT „Produktionsprozesse eines Tubenherstellers“, Seminarskurs 2003/2004 der WALTHER-GROZ-SCHULE – Kaufmännische Schule Albstadt

Betriebe mit dem Forschernachwuchs vernetzen

In der KONTAKTBORSE am Institut für angewandte Forschung der Hochschule Albstadt-Sigmaringen (www.hs-albsig.de/iaf) können kleine und mittelständische Unternehmen in einem passwortgeschützten Bereich Forschungsthemen für Praktika und Diplomarbeiten anbieten (z.B. Marktstudien für neue Produkte, Recherchen für den Einzelhandel oder Untersuchungen technischer Fehlerquellen). Außerdem haben sie hier die Möglichkeit, Stellenangebote für den qualifizierten Nachwuchs zu platzieren. Die Studierenden erreichen diese Angebote über das Stellenportal auf der Homepage der Hochschule.

Informationen:

Hochschule Albstadt-Sigmaringen · Institut für angewandte Forschung
Ines Cepa · cepa@hs-albsig.de · Tel.: 07431 / 579-159

Kompetenzgewinn durch Mentoring

Schüler/innen bei der Berufsorientierung unterstützen, bei Lebensfragen beraten und ihnen helfen, die eigenen Stärken zu erkennen – das ist das Ziel des Mentoringprojekts „Schatzsuche“ des Zollernalbkreis Jugendring e.V.. Für die Mentor/innen gibt es unterstützende Qualifizierungsangebote und Treffen zum Erfahrungsaustausch. Die Schüler/innen lassen sich ihren Kompetenzgewinn im baden-württembergischen „Qualipass“ dokumentieren (z.B. Nebenjobs, Vereinsaktivitäten u.a.). Die Mentor/innen erhalten ein Zertifikat für ihre erworbenen Sozialkompetenzen. Auch Mitarbeiter/innen von Betrieben können Mentor/innen werden – ein Angebot, das wirksamer ist als so manche theoretische Führungskräftebildung.

Informationen:

Zollernalbkreis Jugendring e.V. · Konrad Flegr
kreisjugendring.zollernalb@t-online.de · Tel.: 07433 / 6626

Ausbilderkompetenzen fördern

Ausbildung ist mehr als die Vermittlung fachberuflicher Fähigkeiten. Wie findet man eine Sprache, die Jugendliche verstehen und annehmen? Wie motiviert man sie zu selbstständigem Lernen? Was hilft in schwierigen psychologischen Situationen? Dies sind die Themen von fünf Qualifizierungsmodulen für Ausbildungsverantwortliche in Betrieben und Berufsschulen, in denen an den konkreten Praxisfällen der Teilnehmer/innen gearbeitet wird.

Informationen:

Hochschule Albstadt-Sigmaringen · Institut für angewandte Forschung
Ines Cepa · cepa@hs-albsig.de · Tel.: 07431 / 579-159

Interkulturelles Lernen in der Arbeitswelt

„Vielfalt ist unser Reichtum“ – das ist der Leitsatz einer Projektgruppe beim Medizintechnikunternehmen Gambro Dialysatoren GmbH & Co. KG in Hechingen. Denn hier arbeiten rund 1.300 Menschen aus 19 Nationen gemeinsam unter einem

Dach. Menschen mit unterschiedlich geprägter Haltung zu Arbeits- und Lebensstilen. Missverständnisse bleiben da nicht aus. Wer jedoch mehr über „den Anderen“ weiß, hat weniger Vorurteile und kann mit Missverständnissen besser umgehen. Darum entwickelt Gambro in Kooperation mit dem Bildungshaus St. Luzen in Hechingen neue Lern- und Kommunikationsangebote für auslandsstämmige und deutsche Mitarbeiter/innen. Zum Beispiel interkulturelle Begegnungsabende zu ausgewählten Themen, SprachKULTURkurse, die viel mehr als nur Grammatik vermitteln, Trainings für Führungskräfte und Maschinenführer sowie ein Patentschaftssystem für neue Mitarbeiter/innen. Die wertvollen Lernerfahrungen aus dieser Pionierarbeit möchte Gambro künftig auch anderen Institutionen weitergeben, in denen der Umgang mit fremden Kulturen eine wesentliche Rolle spielt – etwa in Betrieben, Arztpraxen, Pflegediensten und Schulen.

Informationen:

Gambro Dialysatoren GmbH & Co. KG · Margot Kaiser
margot.kaiser@gambro.com · Tel.: 07471 / 17-1641
Bildungshaus St. Luzen · Detlef Kissner · leiter@luzen.de
Tel.: 07471 / 9341-0

Die „Technikwerkstatt“ der Hochschule Albstadt-Sigmaringen für Schüler/innen

Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen bietet (Berufs-) Schulen methodisch ergänzende Vorlesungen und Praktika an zu schulischen Unterrichtsthemen wie Java-Programmierung (z.B. Anwendung bei Robotern für Schüler/innen des Gymnasiums Ebingen), EDV u.a. Die Angebote werden individuell abgesprochen und in das bestehende Unterrichtsfach integriert.

Informationen:

Hochschule Albstadt-Sigmaringen · Institut für angewandte Forschung
Ines Cepa · cepa@hs-albsig.de · Tel.: 07431 / 579-159

Qualifizierung zu Hauspflegehelfer/innen und Qualifizierung zu ehrenamtlichen Lotsen im Pflegebereich

Künftige Hauspflegehelfer/innen lernen – aufbauend auf ihren vielfältigen Alltagskompetenzen – die neuesten Pflege- und Hauswirtschaftstechniken kennen und trainieren auch den Umgang mit dem Computer oder mit Menschen aus anderen Kulturen. Das sehr erfolgreiche, praxisorientierte Lernkonzept wird über den Caritasverband nun überregional und im Partnerland Tschechien verbreitet. Außerdem sollen sich Ehrenamtliche lokal mit Bildungs- und Hilfetragern im Sozialbereich vernetzen. Sie werden zu „Lotsen“ ausgebildet, die Hilfesuchende weiterleiten, beraten sowie Angebote für bürgerschaftliches Engagement entwickeln (z.B. Kinderbetreuung, Einkaufshilfe u.a.).

Informationen:

Caritasverband für das Dekanat Zollern e.V.
Lothar Veas · Gabriele Rogowski
Caritasverband-Hechingen@t-online.de · Tel.: 07471 / 9332-0

Die Kooperationspartner im Netzwerk Lernende Region Zollernalb

Akademie des Handwerks, Albstadt-Sigmaringen; Agentur für Arbeit Balingen; Arbeitskreis „Unternehmerfrauen im Handwerk“ Zollernalb, Hechingen; Ausbildungs- und Berufsförderungsstätte Albstadt (ABA) e.V., Albstadt; Bildungshaus St. Luzen, Hechingen; Caritasverband für das Dekanat Zollern e.V., Hechingen; EXZET e.V., Stuttgart; Forum Soziale Technikgestaltung in Zusammenarbeit mit TREWIRA; FrauenComputerSchule Frau und Technik e.V., Reutlingen/Tübingen; Gambro Dialysatoren GmbH & Co. KG, Hechingen; GiMA consult Gesellschaft für integriertes Management mbH, Tübingen/Balingen; Groz Beckert KG, Albstadt; Gühring oHG, Albstadt; Gymnasium Ebingen; Hochschule Albstadt-Sigmaringen/Institut für angewandte Forschung, Albstadt; Katholisches Bildungswerk Zollernalbkreis e.V., Balingen; Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Albstadt; Landratsamt für den Zollernalbkreis, Balingen; Landwirtschaftsamt, Balingen; Morgana Castle Internet Solutions AG, Balingen; Netzwerk Telearbeit Frauen, Mössingen; Regierungspräsidium Tübingen/Verwaltungsschule Haigerloch; Regionalverband Neckar-Alb, Mössingen; RWS Schlegel Treuhand GmbH, Balingen; Stadt Mössingen; Schulförderverein Bisingen; Schulsozialarbeit Balingen; Städtische Volkshochschule Hechingen; Talheimer Verlag – Medienberatung und Consulting GmbH, Mössingen; team intact, Balingen; Theater Lindenhof e.V., Burladingen; WALTHER-GROZ-SCHULE – Kaufmännische Schule Albstadt; Weitmann & Konrad GmbH & Co. KG, Albstadt; Wilhelm-Hauff-Förderschule, Albstadt; Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH, Balingen; Zollernalbkreis Jugendring e.V., Balingen; 21 LearnLine AG, Freiburg/Tübingen sowie weitere Unternehmen der Region.

Projektträger:

Lernende Region Zollernalb e.V. / GiMA consult mbH
info@lernende-region-zollernalb.de

Projekt-Internetseiten:

www.lernende-region-zollernalb.de

Projektplattform:

auf www.lernende-region-zollernalb.de „Lernplattform“ anklicken

Projekt-Geschäftsstelle:

GiMA consult mbH
Dettenhaldenstr. 57
72336 Balingen
Tel.: 07433 / 99741-0
Fax: 07433 / 99741-11
info@gimaconsult.com
www.gimaconsult.com



Stand: September 2004

Programm:



gefördert von:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT